

Interessenverbände in Deutschland - ihr Einfluss in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Olzog - 3789287202

Der Frage, die zur Basis vieler und in vielen Interessenverbänden wurde: Kinder, Jugendliche und Frauen, Berufe und Bildung, Sport und Kultur. Für jede deutsche Interessensrichtung und Sparte fand sich ein Verband, der entweder der Arbeiterbewegung oder den Kirchen nahestand.

Wenn auch nicht so ausgeprägt, hatte dennoch auch das liberale Bürgertum sein einschlägiges Verbandswesen. Das alles reduzierte sich nach dem zweiten Weltkrieg auf die Union der deutschen Gewerkschaften und Parteien, für die sich Verbände bildeten. Die aus den Kriegsjahren entstandenen Vertriebenen-, Flüchtlings- und Kriegsopferverbände beschränkten sich auf die Interessenvertretung der Betroffenen und erreichten eine fast beispiellose Integration ihrer Klientel in die bundesrepublikanische Gesellschaft.

Einen neuen Innovationsstich von Inhalten und Formen der Interessenverbände gab es im Anschluss an die vierzigsten Tage der Nachkriegszeit. In der Bundesrepublikanischen Geschichte 1949 und den Folgen der Studentenbewegung von 1968. Die daraus resultierende Umwelt-, Friedens- und Frauenbewegung lockerte mit Bürgerinitiativen und spontanen Gruppen die Verbändelandschaft auf und gab ihr neue Impulse.

Verbände in der DDR

Die DDR kannte an wenig wie der Nationalsozialismus ein freies Verbands- und Interessenwesen. Alle gesellschaftlichen Organisationen standen unter Aufsicht und Anleitung der Staatspartei SED (Sozialistische Einheitspartei Deutschlands), genauso wie die Blockpartei CDU (Liberaldemokratische Partei Deutschlands), NPD (Nationaldemokratische Partei Deutschlands) und ODP (Demokratische Bauernpartei Deutschlands).

Gemeinsam bildeten diese Parteien mit den großen Verbänden, die "Massenorganisationen" genannt wurden, die sogenannte Nationalen Front der DDR, die gemeinsame Koordinaten für die Volkskammer und für weitere Vertretungsorgane lieferten. Die Vertreter der wichtigsten Massenorganisationen waren also gleichzeitig Abgeordnete der Volkskammer, während unter Führung der SED, da die Organisationsstruktur fest in deren Hand lag.

Interessenverbände brauchen Demokratie für ihre Arbeit wie die Luft zum Atmen. Die zugehörige politische und gesellschaftliche Beteiligung (Interessensvertretung) ist ein Muss, das nur unter einer demokratischen Verfassung möglich ist. Deshalb kann für die DDR genauso wenig wie für den Nationalsozialismus von einem freien Verbandswesen gesprochen werden.

Die offiziellen Verbände der ehemaligen DDR hatten nicht nur gesellschaftliche, sondern auch halbstaatliche Funktionen. Der FDGB (Freier Deutscher Gewerkschaftsbund) nahm Aufgaben des Arbeiterschutzes, der beruflichen und politischen Sozialarbeit, der "Politisch-ideologischen Erziehung" der Jugendlichen und der "Kulturarbeit" der "Politisch-ideologischen Erziehung" der Jugendlichen wahr. Die FDJ (Deutsche Jugend) war ein Organ der Jugendpolitik in Schulen, Betrieben, Hochschulen und Freizeit. Über Schulen wurde die Führungsausbildung der SED herangezogen. Die DFD (Demokratische Frauenbund Deutschlands) sollte die Frauen an die aktive Beteiligung im gesellschaftlichen Leben heranzuführen, die Integration der Frauen in den "sozialistischen Aufbau" und das Leben der "sozialistischen Frau" zu erreichen. Deshalb stand auch hier Schulung und Beratung im Vordergrund, die in Beratungsstellen für Haushalt und Familie in den Betrieben und Kasernen durchgeführt wurde. Der Kulturbund war ursprünglich überparteilich gegründet worden, um auch für die kulturelle Integration der Aufsteiger aus den politischen Organisationen zu sorgen. Dieser Gründungsgrundsatz war mit der massenorientierten Haltung der DDR in den Hintergrund, so daß die Ableitung der staatlichen sozialistischen Kulturpolitik als Hauptaufgabe blieb. Inzwischen gab es hier vielfältige Integrationen, wie zum Beispiel auch Arbeitsgemeinschaften für Natur und Heimat, Photographie und Malerei.

Description: -

Pressure groups -- Germany. Interessenverbände in Deutschland - ihr Einfluss in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Paper (Geological Survey of Canada) -- 75-11
Geschichte und Staat -- Bd. 302 Interessenverbände in Deutschland - ihr Einfluss in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
Notes: Bibliography: p. 220-225.
This edition was published in 1995



Filesize: 21.37 MB

Tags: #Was #sind #Verbände? #perssongroup.materialsproject.org

Machtteilung und Machtverschränkung in Deutschland

ISBN 3899810058 Steffen Dagger, Christoph Greiner, Kirsten Leinert, Nadine Meliss, Anne Menzel Hrsg. Beispielsweise haben die am 10.

Interessenverbände in Deutschland: ihr Einfluß in Politik, Wirtschaft u. Gesellschaft

Von Seiten der Verbände, Medien und zahlreicher Einzelpersonen. Es ist ermüdend, wie wenig alles voran geht gegen diese Übermacht.

Interessenorganisationen in Deutschland in Politik/Wirtschaft

Dadurch wird das System gestützt. Die ABDA hat etwa 53.

Lobbyisten und ihr Einfluss auf die Politik

Dieses Sachwissen machen sich etwa Ministerien zunutze, indem sie im Verlauf der Gesetzesvorbereitung Referentenentwürfe Verbandsvertreter unterschiedlicher und auch divergierender Interessen einladen, um zu Regierungsvorhaben Stellung zu nehmen. Sie können aber jederzeit und zu jedem Artikel einen Kommentar abgeben.

Was sind Verbände? perssongroup.materialsproject.org

Die aus dem sozialen Handlungssektor bekannte mangelhafte Bereitschaft zum Ehrenamt scheint hier nicht zu gelten, dagegen drängen diese Verbände Luxusprobleme, da einer Minderheit an aktiven Mitgliedern eine Vielzahl an Spendern und passiven Mitgliedern gegenüber steht. Taschenbuch; Papierqualität und Alter führten zu einer Nachdunklung der Seiten und der Buchschnitt ist angestaubt.

Konrad

Ferner muß noch einmal auf die nicht zu bestreitende parteipolitische Instrumentalisierung des Bundesrates durch Regierungs- wie auch Oppositionsparteien hingewiesen werden, auch wenn die im Bundesrat das jeweilige Bundesland repräsentierenden Landesregierungen durch ihre Landesverfassungen auf das Wohl ihres Landes vereidigt wurden. Und plötzlich haben Tierschutz und Schlachtunternehmen das selbe Ziel. Das politische System könnte dies aus sich heraus nicht leisten.

Interessenverband Der Interessenverband ist eine auf Dauer angelegte...

Dies bestätigen die oben beschriebenen Unitarisierungstendenzen.

Related Books

- [Caesars friend - a play in three acts](#)
- [Khrestomatiya po velikorusskoi dialektologii - posobie pri prepodavanii russkagoyazyka v vysshikh uc](#)
- [Zhongguo gu yu ren wu bing qi jian ding](#)
- [Catálogo ilustrado de instrumentos musicales argentinos](#)
- [Xóm bàu láng](#)